Kreissportverband Neumünster e.V. · Hansaring 130 · 24534 Neumünster

Stadt Neumünster

Sachgebiet III

Herrn

1. Stadtrat Günter Humpe-Waßmuth

Neues Rathaus

Großflecken 59

24534 Neumünster

02.12.2013

Verträge über die Sportförderung sowie die Eigenbeteiligung der Schwimmsportvereine im Jahr 2014

Sehr geehrter Herr Humpe-Waßmuth,

Sie haben sicher Verständnis dafür, dass wir die von Ihnen uns übersandten Verträge so nicht unterzeichnen können.

Begründung:

Unser Vertreter im Schul-, Kultur- und Sportausschuss hat schon bei der Sitzung am 21.11.2013 auf die durch den Einsturz der Traglufthalle beim Stadtbad eingetretene neue Situation mit den negativen Folgen für die Schwimmsportvereine hingewiesen, die natürlich auch Auswirkungen auf den Beitrag des organisierten Sports zur Haushaltskonsolidierung haben.

Nach Beschluss der Ratsversammlung vom 17.09.2013 soll zur Entlastung des am Planungskonzepts beteiligten KSV Neumünster e.V. auch für das Jahr 2014 die im Jahre 2013 bereits praktizierte "Konsolidierungsbrücke" fortgeschrieben werden. Der vom organisierten Sport zu leistende Betrag soll sich also auch für das Jahr 2014 auf insgesamt 100.000 Euro belaufen.

Die Verwaltung hatte demzufolge in Abstimmung mit dem KSV auch für das Jahr 2014 im Bereich Sport über verschiedene Maßnahmen den Konsolidierungsbeitrag des Vorjahres in Höhe von 100.000 Euro festgelegt (s. Begründung zur DS Nr. 0127/2013/DS zu TOP. 26 dieser Ratsversammlung). U.a. ist vorgesehen, die Eigenbeteiligung für das Vereinsschwimmen um 8.300 Euro zu erhöhen und demzufolge durch Änderung des Vertrags über das Vereinsschwimmen die Eigenbeteiligung der Schwimmsportvereine für das Jahr 2014 von 20% auf 25% zu erhöhen (der Eigenanteil der Vereine erhöht sich damit um ein Viertel!).

Die Situation für das Vereinsschwimmen hat sich jedoch durch den Einsturz der Traglufthalle im Oktober d. J. insoweit erheblich verschlechtert, dass dadurch wöchentlich für das Vereinsschwimmen nur noch 89 Bahnen (davon 16 Bahnen durch die DLRG belegt) von vorher 115, das sind rd. 25% des zwischen der Stadt und den SWN vereinbarten Bahnen- und Stundenkontingents, zur Verfügung stehen. Darüber hinaus stehen keine 50-m-Bahnen mehr zur Verfügung, sondern nur 25-m-Bahnen, was eine weitere erhebliche Einschränkung der Nutzung für die Trainings- und Übungsstunden bedeutet.

Die Schwimmvereine und die DLRG versuchen alles, um mit dieser Situation umzugehen. Unsere Vereine rechnen damit, dass Mitglieder ihre Mitgliedschaft kündigen, insbesondere Kinder vom Vereinsschwimmen abgemeldet werden, weil sie den Schwimmsport nicht mehr in dem Umfange anbieten können wie bisher. Einige Vereine und die betroffenen Schwimmer haben darüber hinaus erhebliche Mehraufwendungen, weil sie auf auswärtige Schwimmhallen ausweichen müssen (z.B. Leistungsschwimmer).

Es ist also den Schwimmsportvereinen nicht zu vermitteln, dass sie bei den Einschränkungen auch noch höhere Eigenleistungen erbringen müssen.

Nach unseren Berechnungen spart die Stadt durch die Minderung der Kosten gegenüber den SWN aufgrund der nicht zur Verfügung stehenden Traglufthalle beim Vereinsschwimmen einen Betrag zwischen 18.000 Euro und 20.000 Euro ein. Bei der Berechnung sind wir davon ausgegangen, dass die Ersatzhalle bis Februar nicht zur Verfügung stehen wird, die Vereine also insgesamt 4 Monate mit den Einschränkungen leben müssen. Nicht eingerechnet haben wir, dass die Vereine im Oktober eine Woche nicht in die Schwimmhalle konnten und dass die Halle jetzt im Dezember auch noch eine Woche geschlossen wird. Unberücksichtigt sind auch die negativen Auswirkungen durch die Reduzierung auf nur noch 25-m-Bahnen geblieben.

Wir bitten darum, uns bei den Verhandlungen mit den SWN sachverständlich zu beteiligen.

Für den Haushaltskonsolidierungsbeitrag des organisierten Sports für das Jahr 2014 schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

25.000 Euro	Kürzung der Investitionsbeihilfen für Sportvereine und –verbände.
7.500 Euro	Kürzung des Zuschusses f. d. Verw. und Unterhaltung der KSV-Halle.
25.000 Euro	Verzicht auf Sanierung des „Roten Bolzplatzes“.
22.000 Euro	Einstellung der besonderen Leistungsförderung durch die Stadt.
2.000 Euro	Einsparung bei der Sportlerehrung der Stadt.
200 Euro	Einstellung der Förderung nicht organisierter Sportgruppen.
18.300 Euro	Einsparung der Stadt durch Einschränkung des Vereinsschwimmens.
100.000 Euro	Gesamt.

Wir weisen auf unser Schreiben vom 11.10.2013 hin (Anlage zu den Drucksachen), dass die Beiträge des Sports zur Haushaltskonsolidierung für unsere Vereine mit schmerzhaften Einschnitten verbunden sind. Immerhin beträgt der Beitrag des Sports insgesamt 313.000 Euro.

Der organisierte Sport hat sich dazu bekannt, seinen Teil zur Haushaltskonsolidierung der Stadt beizutragen. Wir haben aber von Anfang an darauf bestehen müssen, dass dies nur partnerschaftlich umgesetzt werden kann. Einschränkungen in der Förderung des Sports wie auch mögliche Mehrbelastungen des Sports müssen mit uns und unseren Vereinen und Verbänden erörtert und verhandelt werden. Es liegt sicher nicht im Interesse der Stadt, dass unsere Vereine in eine Situation gedrängt werden, die ihre vielfältige und sinnvolle Arbeit und Aufgabe für das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt zu Nichte machen.

Wir bitten Sie deshalb, unserem o.g. Vorschlag zu folgen.

Mit freundlichen Grüßen

(Ute Freund)
Vorsitzende